1580, bis wohin jeder Groß- und Kleinbürger sein eigener Wächter, und der eiserne „Hausklöppel" überall angebracht war. (Berl. S.-Bl.)

* Eine pomologische Zeitschrift bringt Meldung von einer zufällig gemachten Erfahrung, deren große Annehmlichkeit einleuchtet. Man hat nämlich gefunden, daß unreife Früchte merkwürdig schnell zeitigen, wenn sie einzeln in Papier gewickelt hingelegt werden. Durch dieses einfache Mittel wird es möglich, z. B. Winterbirnen, die sonst erst im neuen Jahre genießbar werden, schon im Oktober oder November reif zu haben. Man kann ferner die Früchte, z. B. die Pfirsiche, sobald sie ihre ziemliche Größe erreicht haben, grün vom Baume nehmen und man bekommt sie dann immer noch ein paar Wochen früher reif und noch dazu schöner als die, welche sich später am Baume selbst ausbilden. Ist eine Sorte Winterobst in gewöhnlicher Art zur Reife gekommen, so muß sie auch bald konsumirt werden, und da so ziemlich alles auf einmal reif wird, so dauert das Vergnügen nicht lange; nimmt man sich aber die leichte Mühe, etwa alle 14 Tage eine anderweitige Partie des Obstes einzuwickeln, so kann man die Genußzeit, die sonst vielleicht 14 Tage dauern würde, auf 12 und mehr Wochen ausdehnen.

* (Angenehme Nachricht für Rheinweinliebhaber.) Das „Home-Journal", ein Organ der fashionablen Damenwelt, berichtet, daß unter den Letzteren das Waschen mit Wein immer mehr in die Mode komme, als bestes Mittel für einen zarten Teint und daß die feinsten Rheinweinsorten dabei benützt würden. Eine junge Dame braucht jeden Morgen drei Flaschen „Kabinet." In Kassel wollte einst Niemand mehr französischen Rothwein trinken, weil König Jerome sich täglich in solchem zu baden pflegte und verlautete, daß spekulative Hofbedienten diesen Wein wieder auf den Markt brächten. Der edle Rheinwein geht hier offenbar einer ähnlichen Gefahr entgegen. Welche herrliche Chance zu den süßesten Genüssen bietet übrigens diese Mode für Verliebte dar! Was sind alle Locken, Medaillons, Cartes des Visites, Valentines, Stammbuch- und Albumblätter, Cotillonschleifen, Vielliebchen ꝛc. gegen eine solche Flasche „Kabinet," von einem Zöschen gegen Geld und gute Worte erlangt!

Glossen.

Tüchtige Raufer sind meistens auch gescheidte Leute, sie haben nämlich verschlagene Köpfe.

Jeder Mensch hat Vermögen und sei es auch nur Denkvermögen.

Mecklenburg ist sehr reich; bei der geringsten Ursache wird Einem aufgezählt.

Der gefährlichste Schneider ist der Beutelschneider.

Mancher ärgert sich wenn er vom Regen überrascht wird; offenbar weil er nicht weiß, daß Stockfische gewässert sein wollen.

Das Durchgehen der Pferde scheint ansteckend auf die Menschen zu wirken. Es vergeht selten eine Woche, daß nicht irgendwo einer durchgeht.

Mancher Maurer arbeitet mehr mit der Kehle wie mit der Kelle.

Der Blitzstrahl wirkt besser als der Bannstrahl.

Nicht jeder Pinsel kann malen.

In Folge Aufhörens der „Bayer. Zeitung" ist der Gesundheitszustand in der Residenz um 10 prCt. besser geworden.

Haben wir auch nicht die Freiheit der Presse, so haben doch Andere die Freiheit uns zu pressen.

Die Geister, die man bei uns am häufigsten trifft, sind die Plaggeister.

Die glücklichsten Menschen sind die Proletarier; sie sind schon in diesem Leben selig, nämlich armselig.

Ein Sprichwort sagt: „Wer Ohren hat, der höre." Da thut sich offenbar der Esel am leichtesten.

Ein Strumpf ist ein närrisches Ding. Je mehr man bei ihm abnimmt, desto mehr nimmt er zu.

Die Müller sind die größten Lügner, die es gibt, weil sie den Leuten stets — etwas weiß machen.

Die Preußen und Oesterreicher müssen im vorigen Jahr nicht recht viel Leute verloren haben, wenigstens nicht genug, weil sie Beide in den Zeitungen noch immer nach Verschollenen — suchen.

Die spanischen Insurgenten sind sonderbare Leute, sie kämpften wochenlang — in der Luft. Erst in jüngster Zeit haben sie Boden gewonnen.

Der Sultan beabsichtigt seine Krone niederzulegen Er begünstigt den Fortschritt.

Der Mantel der christlichen Nächstenliebe ist voll Löcher und so zerfetzt, daß ihn bald kein Bettler mehr tragen mag.

Variatio delectat! Der Mond ist im Zu-, der Credit im Abnehmen.

Es gibt jetzt mehr Besessene als Besitzende.

Backnang.

Es sind mir am letzten Montag in der Nähe der Hübner'schen Mühle ein Paar Stiefel abhanden gekommen, und fällt der Verdacht der Entwendung auf zwei unbekannte Buben, die in der Nähe Holz sammelten. Wer mir Auskunft über die Thäter geben kann, den bitte ich solche mir anzuzeigen.

Gottlieb Breuninger, Walker.

Theater in Backnang
im Gasthof zum Schwanen
Mittwoch den 25. September 1867.

Liebe kann Alles,

oder:

So kurirt man Frauen.

Lustspiel in 4 Akten, frei nach Schakespeare und Schink von Holbein.

Hierauf:

Der Wirthin Töchterlein.

Lebendes Bild nach Uhlands Gedicht,

mit bengalischer Beleuchtung.

Anfang 8 Uhr.

Einen heitern Abend versprechend, ladet ergebenst ein. **J. Steng.**

Winnender Fruchtpreis vom 19. September 1867.

Getreide-Gattung.	Höchster Preis. fl.	fr.	Mittel-Preis. fl.	fr.	Niederstr Preis. fl.	fr.	Gestiegen. fl.	fr.	Gefallen. fl.	fr.
Kernen per Ctr	—	—	7	38	—	—	—	—	—	—
Dinkel „	5	38	5	32	5	26	—	1	—	—
Haber „	4	58	4	30	4	23	—	4	—	—
Gemischt „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste „	2	—	1	48	1	36	—	—	—	—
Mischling „	1	54	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen „	2	6	2	—	—	—	—	—	—	—
Waizen „	3	12	—	—	—	—				
Ackerbohnen „	2	18	2	15	2	6				
Erbsen „	—	—	—	—	—	—				
Linsen „	—	—	—	—	—	—				
Weischkorn „	2	—	1	48	—	—				
Wicken „	—	—	—	—	—	—				
Kartoffeln „	—	36	—	33	—	30				
1 Pfund Butter	—	26	—	25	—	—				
1 Bund Stroh	—	14	—	13	—	12				
1 Centner Heu	—	—	—	—	—	—				

Im Bausch und Bogen verkauft.

Bemerkungen.

Rest vom vorigen Markt:
Dinkel 0 Säcke.
Haber 0 Säcke,

Heutiger Verkauf:
Dinkel 427 Ctr.
Haber 114 Ctr.

Unverkauft geblieben:
Dinkel 4 Säcke.
Haber 2 Säcke.

Höchster Preis
Kernen — fl. — kr.,
Dinkel 6 fl. 18 kr.,
Haber 5 fl. 42 kr.,

Niederster Preis:
Kernen — fl. — kr.
Dinkel 5 fl. 9 kr.
Haber 4 fl. 18 kr.

Heilbronner Fruchtpreise vom 21. September 1867.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest. Ct.	Gesammt-Betrag. Ctr.	Heutig. Verkauf. Ctr.	Im Rest geblieben. Ctr.	Höchster Preis. fl.	fr.	Mittel-Preis. fl.	fr.	Niederstr Preis. fl.	fr.	Gegen die vorigen Durchschnittspreise. mehr. fl.	fr.	weniger. fl.	fr.
Waizen	—	5	5	—	7	48	7	48	7	48	—	18	—	—
Kernen	—	14	14	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	6	6	—	4	48	4	45	4	40	—	—	—	—
Dinkel	—	162	162	—	5	40	5	27	5	—	—	2	—	—
Haber	—	38	38	—	4	30	4	27	4	20	—	—	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 114. Donnerstag den 26. September **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

☛ Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal-Abonnement auf den Murrthalboten, wozu hiemit freundlich eingeladen wird.

Backnang.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Das landwirthschaftliche Bezirksfest fand am 21. d. Mts., begünstigt vom schönsten Wetter und unter ungewöhnlich zahlreicher Theilnahme aus allen Orten und Ständen des Bezirks und der benachbarten Oberämter in der festlich geschmückten Stadt Murrhardt, dem Programm gemäß Statt.

Hiebei kamen folgende Preise zur Vertheilung:

I. Für Dienstboten,

neben je einem Ehrenbrief und Speisung auf Kosten des Vereins 15 Preise à 5 fl. und zwar:

a. Männliche Dienstboten:

1) Christian Rappold von Murrhardt, seit 19 Jahren bei Adlerwirth Kapp und Pitsch in Murrhardt;
2) Johannes Pfizenmaier von Zell, seit 14 Jahren bei Metzger und Schafhalter Gottlieb Jung in Backnang;
3) Gottlieb Blind von Kleinörlach, seit 14 Jahren bei Adlerwirth Krautter und Neff in Sulzbach;
4) Christian Friz von Vorderwestermurr, seit 6¾ Jahren bei Gutsbesitzer Gottlieb Weller in Hausen;
5) Jakob Wolf von Rohrbach, seit 6¾ Jahren bei Müller und Oeconom Christian Wolf in Rietenau;
6) Christof Bay von Lippoldsweiler, seit 6½ Jahr bei Lammwirth Hordt und Kübler in Lippoldsweiler;
7) Johann Binder von Kallenberg, seit 6¼ Jahr bei Gutsbesitzer Daniel Layer in Oberschönthal;
8) Friedrich Wilhelm Dorn von Ittenberg, seit 8 Jahren bei Gutsbesitzer Karl Schmidgall in Ittenberg.

b. Weibliche Dienstboten:

1) Rosine Elser von Vorderwestermurr, seit 15¾ Jahr bei Gutsbesitzer Gottlieb Weller in Hausen;
2) Christiane Scharpf von Baltmannsweiler, seit 9¾ Jahr bei Gebrüder Christian und Johannes Fiechtner in Unterweißach;
3) Christine Wieland von Steinberg, seit 9½ Jahr bei Gutsbesitzer Gottfried Sailer in Hintermurrhärle;
4) Marie Bohn von Kirchenkirnberg, seit 9 Jahren bei Kaufmann August Seeger in Murrhardt;
5) Anna Maria Elser von Kammerhof, seit 8¾ Jahr bei Ochsenwirth Holzwarth in Maubach;
6) Louise Glaser von Heiningen, seit 8¾ Jahr bei Jakob Braun in Heiningen;
7) Rosine Krautter von Schöllhütte, seit 7¾ Jahr bei Johann Adam Höfer in Schloßhof.

II. Für Rindvieh-Zucht.

1) Für Zuchtstiere:

a. Für solche von 2 bis 4 Schaufeln.

1. Preis mit 16 fl. an Hofgutspächter Gottlieb Häberle in Backnang,
2. „ „ 14 fl. an Farrenhalter Hehl in Murrhardt,
3. „ „ 12 fl. an Lammwirth Diz in Jux,
4. „ „ 10 fl. an Wilhelm Nägele in Spiegelberg,
5. „ „ 8 fl. an Farrenhalter Heller in Oberbrüden,

b. Für jüngere Farren:

1. Preis mit 6 fl. an Hofgutspächter Häberle in Backnang,
2. „ „ 5 fl. an Farrenhalter Hehl in Murrhardt,
3. „ „ 4 fl. an Gutspächter Wirth in Eschelhof,
4. „ „ 3 fl. an Farrenhalter Zügel in Sulzbach;

sodann eine Reiseentschädigung von je 2 fl.
dem Farrenhalter Schoch in Großörlach und
dem Karl Klenk von Steinberg.

2) Für Kühe und Kalbeln.

1. Preis mit 12 fl. an Fabrikant Esenwein in Backnang,
2. „ „ 11 fl. an Gottl. Föll von Lautern,
3. „ „ 10 fl. an Gutsbesitzer Wenzel von Glashütte,
4. „ „ 9 fl. an Sternwirth Seeger in Murrhardt,
5. „ „ 8 fl. an Daniel Trefz in Großaspach,
6. „ „ 7 fl. an J. Reber's Wittwe in Ungeheuerhof,
7. „ „ 6 fl. an Speisewirth Strohmaier in Sulzbach,
8. „ „ 5 fl. an Gutsbesitzer Götz in Lutzensägmühle;

sodann eine Reise-Entschädigung von je 1 fl. 30 kr. dem
Gutsbesitzer Wörner von Klingen,
Gutsbesitzer Kern von Unterweißach,
Gutsbesitzer Gottl. Kugler von Mettelberg,
Gutsbesitzer J. Klenk von Karnsberg,
Gutsbesitzer Kübler von Siegelsberg,
Gutsbesitzer Munz von Hausen,
Gutsbesitzer Sailer von Murrhärle,
Gutsbesitzer Kronmüller von Schleißweiler,
Gutsbesitzer Zwink von Unterweißach,
Gutsbesitzer Klenk von Siegelsberg,
Gutsbesitzer Greiner von Fornsbach und
Gutsbesitzer Kugler von Mettelberg.

III. Für Schweinezucht.

1) Für Eberschweine:

1. Preis mit 8 fl. an Friedrich Hehl in Murrhardt,
2. „ „ 6 fl. an Müller Victor Kaiser in Zell,
3. „ „ 5 fl. an Gottlieb Zügel von Sulzbach,
4. „ (Nachpreis) mit 4 fl. an Hofgutspächter Häberle in Backnang.

2) Für Mutterschweine:
1. Preis mit 8 fl. an Carl Weller, Müller in der Hörschbachmühle,
2. „ „ 7 fl. an Jakob Goldner, Bäcker in Murrhardt,
3. „ „ 6 fl. wurde nicht vergeben,
4. „ „ 5 fl. an Gottlieb Gscheidle, Müller von der Bernhaldenmühle,
5. „ „ 4 fl. wurde nicht vergeben,
6. „ „ 3 fl. 30 kr. ebenso.

IV. Für Pferdezucht.

Für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen:
1. Preis mit 10 fl. an Gottfried Layer von Reichenberg,
2. „ „ 8 fl. an Gutsbesitzer Bilfinger in Groß-Oerlach,
3. „ „ 6 fl. an Wilhelm Föll in Lautern.

V. Für Bienenzucht.

1 Preis mit 2 fl. 42 kr. an Schulmeister Maier in Oberbrüden, die weiteren 2 Preise mit je 2 fl. 42 kr. wurden nicht vergeben.

VI. Für Seidezucht.

1 Preis von 4 fl. an Schönfärber Johannes Springer in Backnang.

VII. Für Preispflügen.

1. Preis mit 3 fl. an Karl Wurst von Karnsberg,
2. Preis mit 2 fl. 42 kr. an Gottlieb Schäfer von Dauernberg,
3. Preis mit 2 fl. an Jakob Okert von Rohrbachhof,
4. Preis mit 1 fl. 45 kr. an Jakob Herrmann von Trauzenbach.

Backnang den 22. September 1867.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:
Drescher.

Backnang.

Am kommenden **Sonntag den 29.** d. M. Nachmittags 1 Uhr wird das jährliche **Bibel- und Missionsfest** in **Unterweißach** gefeiert.

Den 24. Septbr. 1867.

K. Dekanat.
Moser.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Schneidermeister Koch dahier verkauft am kommenden

Montag den 30. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

7/8 Mrg. 41,9 Rth. Acker im Seelacherfeld, neben Wittwe Beck und Christian Eckstein dahier;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 25. Septbr. 1867.

Rathsschreiber
Krauth.

Oppenweiler.

Gesuch eines Glasers.

Einem tüchtigen Glaser, welcher Lust hat sich hier niederzulassen, steht ein gutes Auskommen in Aussicht, weil derzeit dieses Gewerbe hier nicht vertreten ist. Bei günstigem Prädicat wird Behufs der Aufnahme in das Bürgerrecht vom gesetzlichen Vermögen Umgang genommen werden.

Lustbezeugende wollen sich möglichst bald melden.

Den 19. Septbr. 1867.

Gemeinderath.
Aus Auftrag:
Schultheiß Scharpf.

Murrhardt.

Weingeist, in feinst gereinigter Waare à 40 kr. per Maas, sowie **Branntwein** zu 24 und 30 kr. per Maas bei Kaufmann **Doderer.**

Murrhardt.

Wollenes Strickgarn,
Futterbarchent,
Tricot und fertige Unterhosen,
Gesundheits-Flanell,
Baumwoll-Biber,
Filzschuhe,
Bettbarchent und
Bett-Drill
empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Carl Doderer.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 26. d. Mts.** werden von Vormittags 9 Uhr an im Gasthaus zum Rößle dahier circa 50—60 Weinfässer, im Gehalt von 6 Imi bis 2 Eimern, an die Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber freundlich einladet.

Joh. Fr. Grün.

Backnang.

Mostpreßtücher

in jeder Größe, sind billig zu haben, ebenso **Kellerschläuche,** sehr dauerhaft, bei Louis Dunz, Sailer.

Backnang.

Eine **Butter-Maschine** und eine hölzerne größere **Milchkanne** hat billig zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

Sulzbach.

Saatfrüchte-Verkauf.

Haller Roggen und Dinkel hat zu verkaufen

Ludwig Ikinger,
Bäcker.

Backnang.

Eine ganz neue, größere, für eine Gemeinde oder für eine Kelter passende

Mostpresse

mit Schnecken-Getrieb und Schwungrad, hat zu verkaufen Fr. Sorg,
Schlosser.

Backnang.

Dienstag Nachmittag ging zwischen Winnenden und Backnang ein ledernes Arbeitstäschen mit einem silbernen Geldbüchschen verschiedenen Inhalts verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Großaspach.

Ein **Kochofen** (sog. Eremitage-Ofen) mittlerer Größe sammt Rohr ist billig zu verkaufen in der Stegmühle.

Waldrems.

Eine **Bütte** im Gehalt von 3 Eimern hat zu verkaufen Friedrich Müller,
Maurer.

Backnang. Ich eile, nachstehendes Schreiben über den Gang des Hopfenhandels in England zur Kenntniß unserer Producenten zu bringen.

Londonn, den 19. September 1867.

„Mein letzter Bericht war vom 11. diß. Seitdem lauten die Berichte vom Innern resp. von den Produktionsgegenden Englands wieder ungünstiger; die Erwartungen, wozu sich die Pflanzer in Folge des guten Wetters und des wirklich besseren Aussehens vieler Plantagen berechtigt glaubten, scheinen doch etwas sanquinischer Natur gewesen zu sein; seitdem die Hopfenpflücke in vollem Gang ist, werden sehr viele Klagen darüber laut, daß die Hopfen so klein und unerwartet leicht ausfallen. Krankheiten greifen theilweise weiter um sich; man beeilt sich daher, die Frucht durch möglichst schnelles Pflücken zu retten; wie die Qualität von noch oft unreif gepflückten Hopfen ausfallen wird, läßt sich leicht voraussehen.

Einige Hundert Pakets kamen in lezter Woche wieder auf den Markt, wovon die hübschen Parthieen gute Nachfrage und Absatz fanden. Die Qualität davon zeigt viel Abwechslung; Süßer Hopfen werden zu 8 bis 11 Pfd. St., Kenter von 7 bis 13 Pfd. St., Farnham von 11 bis 13 angeboten. — In Folge des Rückgangs der Preise auf dem Continent, wurde der hiesige Markt in den letzten Tagen vollständig mit bayrischen Offerten überschwemmt, es wurden auch nicht unbedeutende Abschlüsse auf Lieferung zu 8 und 7 Pf. St. per Ctr. für ganz hübsche Waare gemacht; es scheint jetzt überhaupt einiges Leben in unsern Markt kommen zu wollen; bisher hielten sich die Käufer angesichts der unverhältnißmäßig hohen Preise sehr reservirt und suchten nur ihren nöthigsten Bedarf für die nächste Zeit zu decken.

Import von fremden Hopfen in London in der letzten Woche betrug:

88	Ballen	von	Antwerpen,
53	„	„	Boulogne,
32	„	„	Calais,
70	„	„	Hamburg,
11	„	„	Ostende,
246	„	„	Rotterdam,
226	„	„	St. Petersburg.

Total 726 Ballen. —

Es dürfte Sie vielleicht interessiren, die ganze Importation des vergangenen Jahres, nämlich vom 1. Sept. 1866 bis

31. August 1867 zu kennen; dieselbe ergibt folgende Zahlen:

Rotterdam	4721	Ballen,
Antwerpen	8755	„
Bremen	3128	„
Ostende	2920	„
Hamburg	2505	„
New-York	2432	„
Calais	2206	„
Boulogne	1598	„
St. Petersburg	1510	„
Dünkirchen	1259	„
Königsberg	214	„
Havre	174	„
Glücksstadt	86	„
Bruxelles	16	„
Pillau	2	„

Total 31,526 Ballen.

Die Tettnanger Hopfen gefallen hier sehr wohl und lösen bessere Preise als das bayrische Produkt; ich habe schon ziemlich viel Hopfen hier verkauft.

Verschiedene Nachrichten.

Cannstatt. (Ein eigenthümliches Eisenbahnunglück) oder vielmehr Eisenbahnhofunglück ereignete sich am Freitag Abend in Cannstatt. Auf dem freien Platz am Bahnhof war ein Komödiantenwagen aufgestellt und sollte auf den Volksfestplatz abgeführt werden. Das hiezu vorgespannte Pferd ging aber schon beim ersten Anziehen durch, der kutschirende Knecht konnte es nicht mehr halten, und so rannte der Wagen gegen eine der schlanken Säulen an der Vorhalle des Bahnhofs und zertrümmerte dieselbe. Natürlich stürzte der ganze von dieser Säule getragene Theil der Bedachung mit fürchterlichem Poltern und Krachen nach. Zum Glück würde kein Mensch dabei gefährdet, auch hat der Wagen keine Beschädigung erhalten.

* Die Einwohner von Stetten, O.-A. Cannstatt, welche sich schon im Frühjahr einer reichen Kirschenernte erfreuen konnten, die einen bedeutenden Erlös in den Ort brachte, und einer nicht minder reichen Obsternte entgegensehen, haben auf dem vorgestrigen Faßmarkte zu Untertürkheim etwa 5000 Eimer Faß gekauft.

Ravensburg, 20. Sept. Seit einigen Tagen haben wir hier eine Gewerbeausstellung, welche Ravensburg alle Ehre macht. Herren, welche in Paris waren, versichern, die württembergische Ausstellung dort sei nicht hübscher gewesen als die hiesige. Kein Wunder, daß von Morgens bis Abends die Leute von nah und fern nach dem Bürgersaale eilen, um die schönen Gegenstände zu bewundern. Morgen den 21. ist das Hauptfest, mit welchem eine Preisvertheilung und Ausloosung verschiedener Gewinnste verbunden ist; der Besuch der K. Majestäten von Friedrichshafen ist für morgen Vormittag angesagt.

Bondorf, O.-A. Herrenberg, den 21. Sept. (Hopfenpreise) Bis jetzt verkauft 5 Ballen zu 66 fl. per Ctr. Vorrath 350 Ctr.

Untergröningen, den 20. Sept. (Hopfen.) Verkauft 14 Ctr. prima Hopfen, per Ctr. 65 fl. Vorrath etwa 240 Centner.

Nürnberg, 19. Sept. Rascher Absatz und starker Export haben begonnen; Preis 60—66 fl., bessere 68 bis 70 fl. Steigen der Preise 4—6 fl.

Nürnberg, 21. Sept. (Hopfenbericht. In Folge des günstigen Verlaufes des Donnerstagsmarktes waren die Zufuhren heute Samstag ziemlich bedeutend und circa 400 Ballen am Platze. Die Stimmung war jedoch eine ziemlich flaue, und fanden die Verkäufe zu 58 bis 64 fl. statt. Dagegen war gestern in Altdorfer und Hersbrucker Gegend das Geschäft sehr lebhaft und soll dort zu 66 bis 70 fl. viel gekauft worden sein. Bei ziemlich trockener Waare hat man am hiesigen Platze mit 64 fl. leicht ankommen können. Man notirt heute bei einem Preisrückgang von 2 bis 4 fl.: gute Markthopfen 58—62 fl., Gebirgshopfen 64 fl., Prima Hallertauer 66—70 fl., Sekunda do. 60 bis 64 fl., Prima Schwetzinger 60—70 fl., Sekunda do. 45 bis 64 fl., — Neustadt a. A., den 20 Sept. Dahier wird zu 70 bis 75 fl. und Leihkauf auf dem Lande zu 60 bis 66 und 68 fl. per Ctr. gekauft. — Saaz, den 16. Sept. Stadthopfen wird fest um 140 bis 145 fl., Bezirks- 130 bis 140 und Kreishopfen um 120 bis 130 fl. gekauft. Durch die Halle gingen: Stadt- 331, Bezirks- 228 und Kreishopfen 199 Ballen.

Adelberg, 23. Sept. (Hopfen.) Einige Käufe zu 80—85 fl. abgeschlossen, feil noch circa 120 Centner.

Tübingen, 21. Sept. Die Hopfenernte naht jetzt ihrem Ende. Das Produkt läßt an Qualität nichts zu wünschen übrig. Der Handel ist flau bei gedrückten Preisen, welche sich zwischen 60 bis 66 und 70 fl. bewegen.

Rottenburg, 19. Sept. Im Hopfenhandel ist es ziemlich stille; die Tagespreise sind 60 bis 66 fl. per Ctr., je nach Qualität.

Deißlingen, O.-A. Rottweil. Die Hopfen sind eingebracht und liegen auf den Trockenböden. Die Qualität ist vorzüglich; die Quantität auf hiesiger Markung berechnet sich auf 300 Ctr. Käufe sind noch keine abgeschlossen.

Ellwangen, 15. Sept. Gestern wurde hier der erste Hopfenkauf gemacht, und zwar per Ctr. für 80 fl. für schöne halbtrockene Waare.

Hersbruck, 18. Sept. (Hopfen.) Seit 8 Tagen sind die Preise wieder zurückgegangen, und kauft man heute zu 60—70 fl.; wie vor 8 Tagen, so ist es auch heute wieder, denn das Land verkauft tagtäglich, während hier in der Stadt schwer anzukommen ist. Es sind nur einige Käufe in der nächsten Umgegend zu 68—70 fl., rothrebige 55—60 fl. vorgekommen. Dahier will man zu dem niedrigen Preis nicht abgeben, zumal seit gestern die Stimmung in Nürnberg eine bessere geworden ist.

Ulm, 19. Sept. (Leder-Meß-Bericht.) Die vorgestern beendigte Ledermesse hat an Frequenz mehrere vorangegangene Ledermessen übertroffen, und der nicht unbedeutenden Zufuhr kam der große Raum der neuen Markthalle sehr zu statten. Der Verkauf ging anfänglich etwas langsam, da die Verkäufer in Folge der hohen Rohwaarenpreise gleichfalls auf höhere Preise halten mußten, dennoch waren aber am zweiten Meßtage mit wenigen Ausnahmen sämmtliche Lager verkauft. Die Ledersorten mit Ausnahme des Kalbleders, welches sehr gut gesucht war, waren gut vertreten. Die Zufuhren betragen 34,489 Pfd., wovon verkauft und abgewogen: 6432 Pfd. Sohlleder, 14,302 Pfund Schmal- und Wildleder, 2820 Pfd. Kalbleder, 5539 Pfd. Zeugleder, 900 Pfd. rohe Häute. Zusammen 29,493 Pfund. Nächste Ledermesse findet am 2. März 1868 statt.

Heilbronn, den 21. Sept. (Obst-Preis.) Zufuhren bedeutend. Preis per Centner 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 30 kr. — Verkauf rasch.

† In Ravensburg sind zwei weitere Fälle der asiatischen Cholera durch Einschleppung vorgekommen. Ein unbehagliches Gefühl macht sich dort überall geltend.

* Die zweite badische Kammer hat nach mehrstündiger Debatte die Adresse an den Großherzog mit allen gegen 5 Stimmen unverändert angenommen, nachdem alle eingebrachten Amendements verworfen und zurückgezogen waren. Die Adresse tritt noch viel energischer auf als die Thronrede selbst, die in den offiziellen französischen Blättern keinen Abdruck finden durfte.

* Beim Empfang der Deputation der 2. Kammer mit der Antwortsadresse sprach der Großherzog insbesondere seine große Befriedigung darüber aus, daß er sich einig wisse mit der Volksvertretung in dem Anstreben des großen nationalen Zieles, dessen Erreichung zwar mit großen Opfern für das Land verbunden sein werde, aber auch mit um so lohnenderen, als dieselben für die lange gehegten höchsten Wünsche der Nation bezüglich einer gesicherten Stellung nach außen und freier Entwicklung ihrer Bewegung im Innern eingesetzt würden. Wie man auf ihn vertrauen dürfe, daß er festhalten werde an dem vorgesteckten Ziel, so vertraue er seinerseits auf die Unterstützung seines getreuen Volkes.

Karlsruhe, 21. Sept. Der König von Preußen ist um 9½ Uhr im hiesigen Bahnhof eingetroffen und vom Großherzog, den Spitzen der Behörden und einer Deputation des Gemeinderaths empfangen worden. Der König fuhr im offenen Wagen mit dem Großherzog durch die beflaggten Straßen nach dem Schloß. Nahezu das ganze baden'sche Armeekorps war auf dem Exerzierplatz aufgestellt. Der Großherzog erschien mit Gefolge um 10 Uhr auf dem Paradeplatz, der König um 10½ Uhr, und wurde Se. Majestät, vom Großherzog empfangen, vom Publikum mit lebhaftem Hoch und von den Truppen mit dreimaligem Hurrah begrüßt.

Karlsruhe, 20. Sept. Zu der auf morgen vor Seiner Majestät dem König von Preußen anbefohlenen großen Parade auf dem Exerzierplatz sind sämmtliche Truppen des badischen Armeekorps hieher berufen. Die Abnahme der Parade wird zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags vor sich gehen, und der König dabei dasselbe Pferd reiten, das er bei Sodowa geritten. Wir erfahren weiter, daß Seine Majestät im Bahnhof in Baden von Generallieutenant Waag, Festungsgouverneur in Rastatt, morgen früh mit erstem Zuge empfangen und hieher geleitet, daß der hohe Monarch sodann per Hofchaise nach dem Exerzierplatz fahren, dort das Pferd besteigen und sodann von S. K. H. dem Großherzog den Rapport empfangen wird. Sämmtliche Mannschaften haben heute Abend blinde Patronen gefaßt, um auf höchstes Verlangen im Einzelnen oder im Ganzen im Feuer zu exerzieren.

Karlsruhe, 21. Sept. Bei der Parade, welche um 1 Uhr beendigt wurde, führte König Wilhelm selbst das zweite Infanterieregiment, dessen Inhaber er ist, dem Großherzog vor. Nach dem Defiliren wurden einige Uebungen vorgenommen. Zu dem versammelten Offizierkorps jenes Regiments sprach der König einige anerkennende Worte. Beim Verlassen des Platzes wiederholtes Hurrah der Truppen

und abermals lebhafte Ovationen des Publikums.

Karlsruhe, 21. Sept. Der König von Preußen nahm die Parade ab. Beim Schluß-Defiliren ereigneten sich einige Unfälle: der Artillerielieutenant **Weber** ist wahrscheinlich todt; zwei Kavalleristen sind gefährlich gestürzt, einer davon lebensgefährlich verletzt.

Karlsruhe, 20. Sept. Ein neuer Kirchenzwist erhebt sich. Durch eine Ministerial-Verordnung, erlassen zum Vollzug des Kirchengesetzes, wird bekanntlich den jungen katholischen und protestantischen Theologen eine Staatsprüfung über alle gemeinwissenschaftliche Vorbildung auferlegt. Dagegen protestirt der Erzbischof von Freiburg, und untersagt seinen Theologen sich derselben zu unterziehen. Aber ein Artikel der Karlsruher Zeitung kündigt die strengste Durchführung der Verordnung an.

Mannheim, 19. Sept. Im jenseitigen Baiern kann die Cholera am Herd ihres Auftretens zu Friesenheim als erloschen angesehen werden; zu Maudach kommen zwar immer noch viele Erkrankungen, aber wenige Todesfälle mehr vor, so daß größere Beruhigung eintritt und man eher an die klimatischen Brechruhrfälle als an die asiatische Krankheit denkt. Auf dem rechten Rheinufer hat sich in drei Dorfgemeinden die Krankheit gezeigt, aber nur in einzelnen Fällen. In unserer Stadt ist glücklicherweise der Stand der Dinge so, daß dem geheimnißvoll geflüsterten „Sie ist da" ein officielles „Sie ist nicht da" entgegengestellt werden kann.

† Die **Thronrede** des patriotischen Großherzogs von Baden und das jüngste Circularschreiben **Bismarcks** gehören zusammen und haben beide nicht in Deutschland, sondern namentlich in Frankreich großen Eindruck gemacht. Sie reichen sich von Westen und Norden die Hand über den Main. Beide führen eine merkwürdige ruhige, bündige und sichere Sprache über die nahe Zukunft Deutschlands und weisen die Einmengung der Fremden ab. Der badischen Thronrede ist die Auszeichnung widerfahren, daß Napoleon seinem Moniteur den Abdruck verboten hat; den andern Zeitungen konnte er den Abdruck nicht wehren, und so erfahren die Franzosen dennoch, wie's in Deutschland steht. Die Diplomaten in Paris setzen die Thronrede als den Ausdruck der öffentlichen Meinung Süddeutschlands und bemerken, daß Napoleon auf Wiederherstellung des Rheinbundes ein für allemal verzichten muß. Napoleon hat mehrere Gesandte in Süddeutschland abberufen, weil er mit ihnen unzufrieden ist; sie hatten ihm Berichte über eine franzosenfreundliche Stimmung in Süddeutschland eingesandt, die sich gelegentlich der Salzburger Reise als völlig unrichtig erwiesen haben.

Berlin, 20. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." führt, indem sie an das Rundschreiben des Grafen Bismarck anknüpft, aus, daß nicht Norddeutschland, sondern Süddeutschland die Aufgabe zufalle, auf die engere Verknüpfung hinzuarbeiten. Ein so geeinigtes Deutschland benehme dem Ausland jeden Anlaß zum Mißtrauen.

Eine Berliner Depesche der „Weserztg." meldet, es scheine sich zu bestätigen, daß die Könige von Württemberg und Baiern dem König von Preußen einen Besuch auf der Insel Mainau abstatten würden.

* Berliner Nachrichten zufolge soll der Herzog von Koburg-Gotha bei Besetzung der Armee-Abtheilungen bedacht und zum Commandeur einer wahrscheinlich das 3. (brandenburgische) und 4. (sächsische) Armeecorps umfassenden Abtheilung ernannt werden. Bis jetzt ist er General der Cavallerie.

* Nach einer telegraphischen Depesche aus **Berlin** ist in der letzten Conseilsitzung die Belassung des kurhessischen Staatsschatzes als Provinzialfond definitiv beschlossen worden.

* Der Bürgermeister von Salzburg, Ritter von Mertens, hat von der Kaiserin **Eugenie** eine kostbare Busennadel von Gold mit Perlen und Brillanten besetzt, zum Geschenk erhalten.

Berlin, 23. Sept. Die Verhandlungen mit dem Exkönig von Hannover sind glücklich beendigt. Der Exkönig erhält keine Domänen, sondern nur eine Abfindungssumme. — Die Kreuzzeitung bezeichnet es als positiv, daß über die Reise Napoleons nach Berlin keinerlei Besprechungen stattgefunden haben.

Berlin, 22. Sept. Die Konferenz der von den Konservativen, den Freikonservativen, und den Nationalliberalen bestellten Vertrauensmänner wegen der Adresse an den König hatte sich vorgestern Abend im Allgemeinen verständigt. Vorzüglich war es die Stelle, welche die zukünftige Gestaltung Süddeutschlands zum norddeutschen Bunde bespricht, die den beiden Referenten und also auch den ihnen anhängigen Fraktionen, der eigentlichen konservativen und der nationalliberalen Partei, nur in der jeder von ihnen beliebten Weise besprechbar erschien.

Berlin, 22. Sept. Nachstehend folgt der **Adreßentwurf**, wie er aus der Feder der Vertrauensmänner hervorgegangen ist und die Genehmigung der schon genannten Fraktionen erfahren hat: „Allerdurchlauchtigster ꝛc. Eurer Königl. Majestät und Allerhöchstdero erhabenen Bundesgenossen bezeugt der erste Reichstag des nunmehr verfassungsmäßig konstituirten norddeutschen Bundes den Dank und die Befriedigung der Nation über die bisher errungenen Erfolge einer wahrhaft deutschen Politik. Das öffentliche Leben Deutschlands hat nach Jahrhunderten schwerer Prüfung endlich die sichere Grundlage gewonnen. Diese Grundlage einer großen nationalen Zukunft zu befestigen und im Sinne bürgerlicher Freiheit und volkswirthschaftlicher Wohlfahrt auszubauen, wird fortan das Ziel aller Bestrebungen des Reichstages sein. Seit der staatlichen Einigung Norddeutschlands sind wir uns im erhöhten Maße der Pflicht bewußt, jedem Wunsch und Bedürfniß der süddeutschen Staaten nach Herbeiführung der den Süden und Norden umfassenden nationalen Verbindung entgegenzukommen. Wir unsererseits dürfen das große Werk erst dann für vollendet erachten, wenn der Eintritt der süddeutschen Staaten in den Bund auf Grund des Art. 79 der Verfassung des norddeutschen Bundes erfolgt sein wird. Mit Freuden begrüßen wir deßhalb jede Maßregel Eurer Majestät, welche, wie die Vorlage wegen der Wiederherstellung des Zollvereins, uns diesem ersehnten Ziel in freier Vereinbarung aller Theile näher führt. Die unwiderstehliche Macht nationaler Zusammengehörigkeit und die Harmonie aller materiellen und geistigen Interessen schließt jeden Rückschritt auf dem betretenen Wege aus. Wir sind überzeugt, daß die hohen verbündeten Regierungen, ihres Weges und Zieles unbeirrt gewiß, nicht befürchten, daß andere Nationen uns das Recht auf nationale Existenz mit Erfolg streitig machen könnten. Das deutsche Volk, von dem Wunsche beseelt, mit allen Völkern in Frieden zu leben, hat nur das Verlangen, seine eigenen Angelegenheiten in voller Unabhängigkeit zu ordnen. Entschlossen, jeden Versuch fremder Einmischung in ruhigem Selbstvertrauen zurückzuweisen, wird Deutschland dieß unbestreitbare Recht unter allen Umständen zur thatsächlichen Geltung bringen. So gehen wir in froher Zuversicht an das Werk des Friedens, welches jetzt und künftig dem Reichstag obliegt. Durch sorgfältige Pflege der geistigen und sittlichen Güter des Volkes, durch weise Sparsamkeit in den Ausgaben und gerechte Vertheilung der Lasten, durch gleiches Recht für Alle und gleiche Pflicht eines Jeden, durch treue Hingabe an das Vaterland wird das von der Nation unter der glorreichen Führung des Königlichen Hauses der Hohenzollern begründete Gemeinwesen unerschütterlich sein. In tiefster Ehrfurcht ꝛc."

Theater in Backnang

im Gasthof zum Schwanen
Freitag den 27. September 1867.

Zum Benefiz für Antonie Steng.

Deborah,

oder:

Christ und Jude.

Volks-Schauspiel in 5 Akten von Dr. Mosenthal.

Anfang 8 Uhr.

Ich erlaube mir die geehrten Theaterfreunde darauf aufmerksam zu machen, daß „Deborah" eines der inhaltsvollsten Schauspiele ist und auf allen Bühnen mit ungeheurem Erfolg gegeben wurde; ich habe deßhalb dasselbe zu meinem Benefiz gewählt, und bitte um recht zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

Antonie Steng.

Backnanger Schranne
vom 25. September 1867.

Kernen — fl. — kr., 8 fl. 48 kr., — fl. — kr.
Dinkel 5 fl. 51 kr., 5 fl. 34 kr., 5 fl. — kr.
Haber 4 fl. 12 kr., 4 fl. 6 kr., 4 fl. — kr.

Ergebniß des **Haller** Getreide-Markts vom 21. September 1867.

Frucht-Gattungen.	Rest vom vorigen Markt.	Ganzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft blieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Mittelpreise per Centner. mehr.		weniger	
	Ctr.	Ctr.	Pf.	Ctr.	Pf.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	100	356	65	356	56	—	8	48	8	15	8	—	—	7	—	—
Gemischt	—	3	42	3	42	—	6	—	6	—	6	—	-	—	—	20
Roggen	10	53	52	56	52	7	7	30	7	6	6	40	—	2	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	10	52	49	34	49	18	4	50	4	2	3	54	—	—	—	11

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 115. Samstag den 28. September **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal-Abonnement auf den Murrthalboten, wozu hiemit freundlich eingeladen wird.

Backnang.

Auswanderung.

Der in Amerika sich aufhaltende Christian Fritz von **Reichenberg** beabsichtigt nun förmlich dahin auszuwandern, vermag aber nicht die vorschriftsmäßige Bürgschaft zu leisten.

Dieses Auswanderungsvorhaben wird daher mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche an den Auswanderungslustigen binnen der Frist von

10 Tagen

Bedacht zu nehmen haben, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 26. September 1867.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Einen **Kochofen** sammt Rohr und Stein hat zu verkaufen

Gottlieb Hailer, Schuhmacher.

Backnang.

Zwei 3-eimrige, in Eisen gebundene **Fässer** hat zu verkaufen

C. Mahle.

Backnang.

Bis Martini ist ein freundliches heizbares **Zimmer** zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion.

Lippoldsweiler.

Arsenikfreie Wein- und Most-Verbesserungs-Schwefel-Schnitten,

bester Qualität, mit Gewürz, von G. F. Bürkle in Großheppach, empfiehlt

C. Schaufler.

Murrhardt.

Weingeist, in feinst gereinigter Waare à 40 kr. per Maas, sowie **Branntwein** zu 24 und 30 kr. per Maas bei Kaufmann **Doderer.**

Murrhardt.

Wollenes Strickgarn,
Futterbarchent,
Tricot und fertige Unterhosen,
Gesundheits-Flanell,
Baumwoll-Biber,
Filzschuhe,
Bettbarchent und
Bett-Drill

empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Carl Doderer.

Backnang.

Eine **Butter-Maschine** und eine hölzerne größere **Milchkanne** hat billig zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

Großaspach.

Ein **Kochofen** (sog. Eremitage-Ofen) mittlerer Größe sammt Rohr ist billig zu verkaufen in der Stegmühle.

Zeitungs-Annoncen-Expedition

von

Haasenstein & Vogler

in

Frankfurt am Main.

Dieselbe vermittelt ausschließlich **Zeitungs-Inserate** in jede Zeitung aller fünf Welttheile, — berechnet stets die **Originalpreise,** — gewährt bei größeren Aufträgen **angemessenen Rabatt,** — liefert **Belegblätter** über jedes Inserat, — **beseitigt** alle Porto-Auslagen und sonstigen **Nebenkosten,** liefert vorherige **Kosten-Anschläge** und versendet auf Verlangen gratis und franco ein

vollständiges Zeitungs-Preis-Verzeichniß.

Haasenstein & Vogler in **Frankfurt a. M.,** in Hamburg, in Berlin, in Wien, in Leipzig, in Basel.

Für **Frankreich** und die **Schweiz** ist unserer Firma die **ausschließliche Agentur in Deutschland** von der Mehrzahl der bedeutenderen Zeitungen contractlich übertragen worden.

Das in Stuttgart heranskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. **J. Gihr** gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche, bei einer **reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen,** vorzugsweise die **sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart** — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 kr., unter Kreuzband franco gesendet 43 kr.) entgegen.

Backnang.

Bei günstiger Witterung wird heute

Samstag

bei Herrn Knapp in **Neuschönthal** geschossen.

Abgang um 1 Uhr vom Schwanengarten aus. Schützenmeisteramt.

Sulzbach.

Saatfrüchte-Verkauf.

Haller Roggen und Dinkel hat zu verkaufen

Ludwig Ikinger, Bäcker.

Backnang.

Morgenden Sonntag hat den **Bretzeln-Backtag** wozu freundlichst einladet auf das Backhaus Bäcker Kern.

Backnang.

Löflund's Präparate.

Mit Liebig's ausdrücklicher Genehmigung.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extractform zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge; bestens empfohlen von Herrn Prof. Dr. v. Breit in Tübingen und andern ärztlichen Notabilitäten. p. Flacon 36 kr.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten u. s. w. Stets vorräthig in beiden hiesigen Apotheken. p. Flacon 36 kr.

Gehörleidenden

kann mit vollster Ueberzeugung das gediegene Schriftchen: „Dr. Larey, Sichere und billige Heilung der Schwerhörigkeit." **Preis 21 kr.,** empfohlen werden. Dieses Buch, dem unzählige Kranke vollständige Hilfe verdanken, ist vorräthig in **allen Buchhandlungen.** — In Backnang bei G. H. Kostenbader.

Backnang.

Bei dem Unterzeichneten sind zu haben:

Inventur-Büchlein

oder

Hausstirer.

Ein Handbuch zum Gebrauche für Notare, Ortsvorsteher, Waisenrichter, Inventirer und alle Diejenigen, welche mit Inventuren und Theilungen sich beschäftigen; mit einem Anhang über Maß und Gewicht, Feldmaß, Feldbaukosten, Weinkauf-Gebühren, nebst **Zins-** und **Zieler-Berechnungs-Tabellen.**

168 Seiten stark.
Preis 12 kr.

Gesundheitspflege für Kindbetterinnen und neugeborne Kinder.

Ein gemeinnütziger Rathgeber in gesunden und kranken Tagen.

34 Seiten stark. Preis 6 kr.

Zusammenstellung der den Straßenbau und die Straßen-Polizei betreffenden Gesetze und Verordnungen in dem Königreich Württemberg.

104 Seiten stark. Preis 24 kr.

G. H. Kostenbader.